

## **Entschließungsantrag**

**der Abgeordneten Heike Hänsel, Annette Groth, Niema Movassat, Dr. Gesine Löttsch, Dr. Dietmar Bartsch, Steffen Bockhahn, Roland Claus, Michael Leutert und der Fraktion DIE LINKE.**

**zu der dritten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung  
– Drucksachen 17/2500, 17/2502, 17/3519, 17/3523, 17/3524, 17/3525 –**

**Entwurf eines Gesetzes  
über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2011  
(Haushaltsgesetz 2011)**

**hier: Einzelplan 23  
Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Der Bundestag wolle beschließen:

Aus dem Bundeshaushaltsplan 2011 werden keine Mittel zur Unterstützung des „Plans zur Integralen Konsolidierung der Macarena“ in Kolumbien im Rahmen der Technischen Zusammenarbeit bereitgestellt.

Berlin, den 22. November 2010

**Dr. Gregor Gysi und Fraktion**

### **Begründung**

Mehrere Entwicklungsorganisationen, darunter Caritas international und das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e. V., haben dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) dringend nahegelegt, von der Unterstützung des „Plans zur Integralen Konsolidierung der Macarena“ (PCIM) in Kolumbien abzusehen. In 2011 und 2012 soll dieser Entwicklungsplan der kolumbianischen Regierung mit 500 000 Euro unterstützt werden.

Die Implementierung findet in einem von militärischen Konflikten geprägten Gebiet statt, in dem paramilitärische Verbände, Guerilla-Gruppen und die kolumbianische Armee aktiv sind und in dem gewaltsam ausgetragene Landkonflikte im Zusammenhang mit der Errichtung von Ölpalmlantagen vorherr-

schen. Der Entwicklungsplan, so die entwicklungspolitischen Organisationen, stehe unter einem sicherheitspolitischen Primat und sei Teil der Aufstandsbekämpfung in der Region.

In einem Bericht der Organisationen vom 3. November 2010 kritisieren diese die militärische Dominanz im Koordinationszentrum des PCIM und schreiben: Der Plan ‚ist regionaler Bestandteil der ‚Politik zur Konsolidierung der Demokratischen Sicherheit‘ [...]. Es gibt Anzeichen dafür, dass z. B. Infrastrukturmaßnahmen militärischen Zwecken untergeordnet sind.‘ Der PCIM entspricht damit der zivil-militärischen Koordinierung von Aktionen der kolumbianischen Armee und sozialer Maßnahmen. Die Organisationen stellen fest: ‚Ein Beitrag des PCIM selber zur Verbesserung der Menschenrechtslage ist nicht erkennbar.‘

Selbst in hauseigenen Empfehlungen des BMZ zur Bewertung des ‚Plans zur Integralen Konsolidierung der Macarena‘ vom 13. Oktober 2010 wird vor der lokalen Sicherheitslage gewarnt und festgestellt, dass die Bevölkerung ‚das Programm eher als militärisches denn ziviles wahrnimmt‘. Und weiter: ‚Die Reputation der deutschen EZ als unabhängigen Akteur könnte durch die Assoziierung mit den Sicherheitskräften leiden.‘

Eine vertiefte Prüfung der Förderungswürdigkeit dieses Programms und von Alternativen dazu ist deshalb dringend erforderlich, bevor Mittel zu seiner Unterstützung bereitgestellt werden können.

Die Entwicklungszusammenarbeit mit Kolumbien darf nicht Teil der militärstrategischen und sicherheitspolitischen Strategien der kolumbianischen Regierung sein, sondern muss im Gegenteil darauf ausgerichtet sein, einen zivilen Friedensprozess in Kolumbien zu befördern und vor Ort die Strukturen der kleinbäuerlichen Landbevölkerung zu stärken. Sie sind in die Entwicklungszusammenarbeit einzubeziehen.